



---

## PRESSEMITTEILUNG

Worms, 13.01.2014

### **Rübenkampagne 2013 – Gute Erträge unter schwierigen Bedingungen**

Da die Anbaufläche in Hessen-Pfalz um 10 % reduziert wurde und gleichzeitig große Trockenheit noch bis zum Oktober herrschte, wurde mit Südzucker als Kompromisslösung ein Kampagnebeginn am 2. Oktober festgelegt. Die Ertragsschätzungen lagen zu diesem Zeitpunkt je nach Region bei 58 – 62 t/ha. Eine kleine Fläche mit weniger Menge schien auf die Ernte zu warten. Manche Betriebe fürchteten um ihre Quotenerfüllung. Die Durchschnittserträge der letzten Jahre schienen unerreichbar.

Allerdings waren die Bestände außergewöhnlich gesund, und nach den hohen Niederschlägen ab Oktober entwickelten sie sich enorm schnell – wie normalerweise im Juni/Juli. Durch die anhaltend hohen Temperaturen waren enorme Ertragszuwächse der gesunden Bestände zu verzeichnen. Die Blattbehandlungen im Sommer und der Einsatz nematodentoleranter Sorten unter Nematodenbefall zahlten sich aus. Zum fünften Mal in Folge wurde daraus am Ende eine durchschnittliche Erntemenge für Hessen-Pfalz von ca. 70 t/ha (genau: 70,5 t/ha) bei 17,6 % Zuckergehalt.

Einziger Wermutstropfen waren die sehr schwierigen Ernte- und Abfuhrbedingungen. Teilweise musste die Rodung oder auch die Abfuhr an bestimmten Standorten eingestellt werden. Die Zuckerfabrik konnte aufgrund der guten Rübenqualität ihre Tagesverarbeitungsleistung konstant auf einem sehr hohen Niveau halten. Damit wurde gegenüber der Planung bis zum Ende der Kampagne Verarbeitungszeit eingeholt.

Bei der ursprünglichen Ertragsschätzung war man von einem Kampagneende deutlich vor Weihnachten ausgegangen. Der enorme Ertragszuwachs brachte jedoch eine Verlängerung bis zum 3. Januar 2014. Am frühen Abend rollten die letzten Fahrzeuge mit Rüben aus der Wetterau ins Werk Offstein.

Dank des großen Einsatzes aller Beteiligten ist es gelungen, die Fabrik immer mit ausreichenden Rübenmengen zu versorgen, sodass die Verarbeitung aufrechterhalten werden konnte. Dafür mussten beispielsweise auch deutlich höhere Rübenmengen als sonst üblich umgelagert werden, um deren Abfuhr unter den erschwerten Bedingungen überhaupt erst zu ermöglichen.

Die Mietenabdeckung sorgte für eine enorme Verbesserung der Erdbereinigung. Dies schlug sich in deutlich sinkenden Erdanteilen der Rübe bei der Schätzung in der Fabrik nieder. Während am Anfang die Rüben keine Zeit hatten, ihre Erde zu verlieren, da sie meist schon nach wenigen Tagen oder gar nur Stunden verladen wurden, war dieser Effekt für Abfuhrgruppen, Anbauer und Fabrik sehr positiv wirksam. Schließlich werden so auch geringere Frachtkosten für alle Beteiligten fällig. Der Schutz vor Frost wurde glücklicherweise nicht so stark beansprucht, wobei auch hier eine entsprechende Wirkung

feststellbar war. Rüben die auf dem Vlies zur Beschwerung lagen, waren im Gegensatz zu der geschützten Rübenmiete erfroren. Die Nachfrage und konsequente Abdeckung mit Vlies war auch in diesem Jahr bedeutend besser als im Vorjahr. Zu groß war die Angst vor weiterem Regen und gefrorenen Rüben. Diese Maßnahme hat sich damit wieder einmal bewährt.

Aus dem zentralen Vlieslager des Verbandes in Offstein wurden zur Behebung von Engpässen bei der Vliesversorgung in einzelnen Regionen 2013 über 400 Rollen Vlies an die Vlieslager bzw. Transportgruppen verteilt. Diese Menge hat das Lager auf einen minimalen Bestand abschmelzen lassen, sodass gemeinschaftliche Ersatzbeschaffungen erforderlich werden. Bei der mechanischen Abdeckung wurde von der Praxis teilweise das zu frühe Aufdecken der Mieten kritisiert. Die Frostgefahr war zwar gering, jedoch konnte damit der Schutz vor eindringendem Regen nicht optimal erfolgen. In der breiten Praxis geht aktuell noch kein Weg an der manuellen Abdeckung vorbei, da die mechanische Abdeckung auch aufgrund von deutlich höherem Verschleiß an Vlies mit höheren Kosten als erwartet verbunden ist. Solche Kosten müssen letztlich von dem Nutzerkreis getragen werden und sorgen bisher für eine geringe Bereitschaft zur Umstellung auf dieses Verfahren. So werden bisher über 80 Prozent der Rüben ohne Technik zugedeckt. Vor diesem Hintergrund wird jetzt der Ausschuss des Hessisch-Pfälzischen Verbandes die Aufstockung der Vliesmengen und die zukünftige Vorgehensweise diskutieren.

In den kommenden Winterbezirksversammlungen der Verbände werden die Preise und erzielten Nebenleistungen vorgestellt. Außerdem sind auch die Folgen der zukünftigen Veränderungen der Marktordnung und der Zuckermärkte sowie der bisherige Stand der Gespräche zwischen Verbänden und Südzucker ein Thema, das die Anbauer interessieren dürfte. Die genauen Termine sind auch unter [www.ruebe.info](http://www.ruebe.info) oder in der Zuckerrübenzeitung veröffentlicht.